

FIDELITY

YOUR EQUIPMENT. YOUR MUSIC.

Neues von Nagra

Wer sagt denn, dass die Schweiz nüchtern ist?

Exklusiv-Report

Wo der legendäre Manger-Schallwandler entsteht. Und wie!

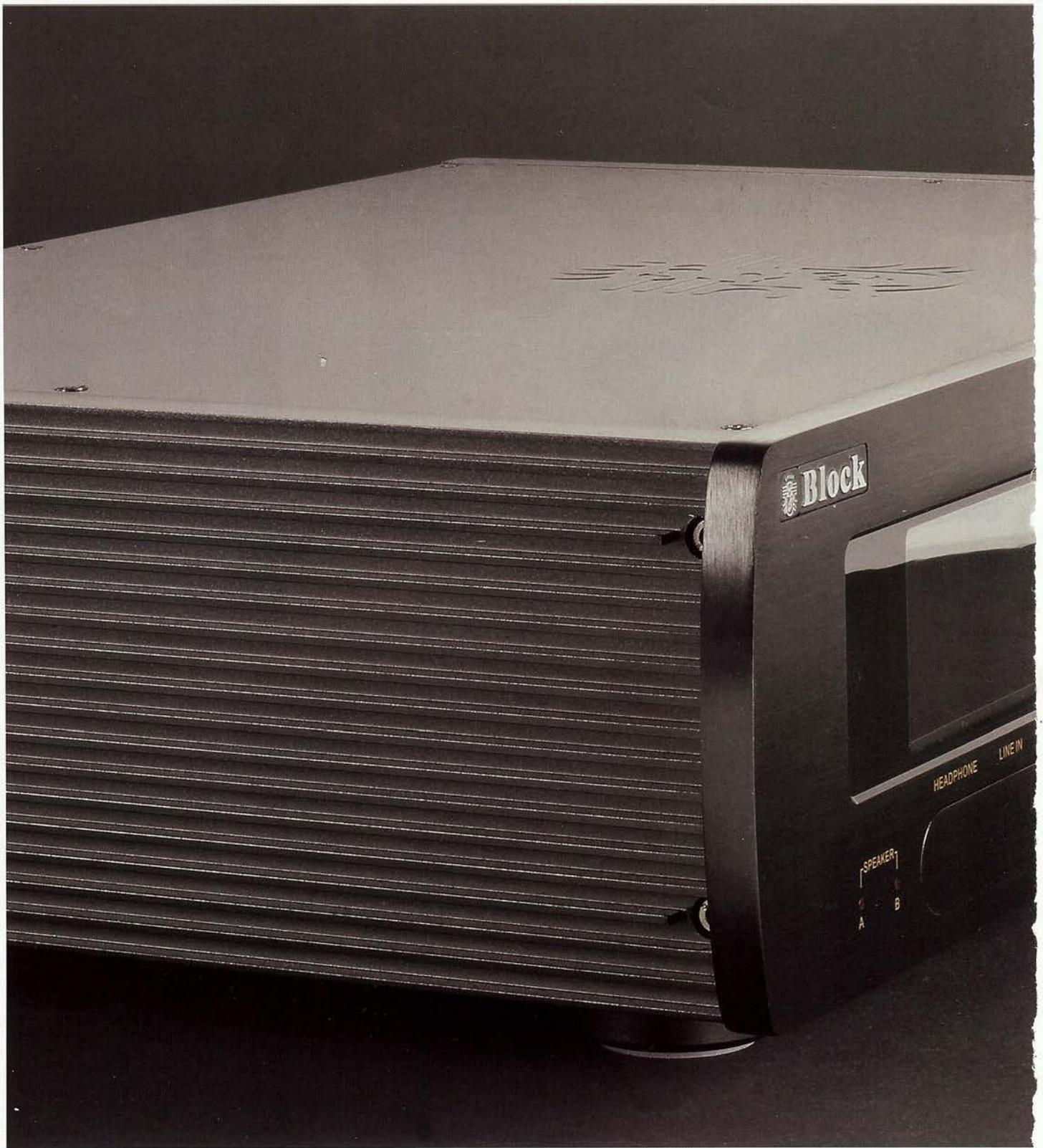
Absolute FIDELITY

Das Heft im Heft – für alle, die nie genug bekommen können



Audiophiler Alleskönner

Block Audio provoziert: großer Klang für kleine Münze



Kann der auch Flöte spielen?

Der CVR-100 von Block ist randvoll mit Features. Trotzdem klingt er auch noch gut!

BLOCK CVR-100 • 900 EURO
TEXT: JOCHEN REINECKE
BILDER: JR, IS

Als ich den Block-CD-Receiver auspackte, fühlte ich mich sofort in das Jahr 1990 zurückversetzt. Schon zu jener Zeit war ich als Student begeisterter Impuls-käufer von technischen Geräten, und mein damaliger WG-Mitbewohner Ralf (schöne Grüße von hier!) hatte als lupenreiner, der modernen Welt abgewandter Geisteswissenschaftler die Angewohnheit, mich nach jedem dieser Impulskäufe durch den Kakao zu ziehen. Wann immer ich ihm mit leuchtenden Augen von einer Neuerwerbung berichtete, fragte er ironisch in rheinischem Singsang: „Unn? Kann dat Dingen auch Flöte spielen?“ Ja, diese Frage hätte Ralf wohl auch bezüglich des CVR-100 von Block gestellt.

Nachdem ich mich in meiner audiophilen Laufbahn schon durch eine satt zweistellige Zahl diverser Multifunktionskomponenten gekämpft habe, ist das ernüchterte Fazit zumeist: Entweder die Dinger sind völlig geisteskrank designt, oder man braucht ein Informatik- und Sinologie-Studium, um sie in Betrieb zu nehmen – und zum Dank klingen sie dann auch nicht besonders erhebend. Es hatte ja durchaus Gründe, dass Ende der 80er Jahre die Kompaktanlagen aus

vielen Haushalten verschwanden und durch Einzelkomponenten ersetzt wurden.

Unglaubliche Ausstattung

Der CVR-100 geht diesen Weg jetzt mutig zurück und versammelt für knapp 900 Euro unter einer einzigen Gerätehaube folgende Features (kurz Luft holen): ein CD-Laufwerk, einen DAC mit optischem und koaxialem Eingang, einen Stereo-Verstärker mit 2 x 50 Watt, zwei separaten Lautsprecherausgängen, drei analogen Hochpegeleingängen und einem Phono-MM-Eingang; des Weiteren einen Radioteil mit Internetradio-, FM- und DAB+-Empfang sowie einen Netzwerkstreamer, der wahlweise per bereits integriertem WLAN-Modul oder RJ45-Schnittstelle beschickt werden kann. Wer will, kann vorne noch einen USB-Stick oder eine USB-Festplatte einstecken. Kopfhöreranschluss? Eh klar. Pre-Out? Logisch. Rec-Out? Aber selbstverständlich! Eine Fernbedienung packt man bei Block Audio auch noch obendrauf – und zu guter Letzt auch noch eine App, mit der man all dies komfortabel vom Smartphone oder iPad bedienen kann. „Ja geht's denn noch?“ – fragte ich mich angesichts dieses unglaublichen Leistungsangebots ...

Via App bedienen

Vor allem müssen sich dies aber die Mitbewerber fragen, denn – und so eindeutig fällt mein Urteil selten aus – es ist geradezu eine Freude, den Block CVR-100 einzurichten und mit ihm Musik zu hören. Trotz der zahlreichen Funktionen habe ich keinen einzigen Block, äh, Blick in die Bedienungsanleitung werfen müssen! Nur bei der Installation der App musste ich

einmal kurz ins Internet lugen, aber dazu später mehr. Die Verarbeitung ist tadellos: Der CVR-100 ist angenehm massiv aufgebaut, verfügt über einen gut zu greifenden Multifunktions-Drehregler aus Vollmetall und hochwertige Lautsprecherklemmen. Nettes Detail: Auf der Frontplatte werden einige, nicht in allen Einsatzszenarien benötigte Anschlüsse hinter einer magnetisch selbsthaftenden Metallklappe versteckt. Die Inbetriebnahme des CVR-100 gestaltete sich bei mir geradezu spielerisch: ins Rack stellen, Wurfantenne und WLAN-Antenne anschrauben, ein paar externe Quellen zum Vergleich dranhängen. Praktischerweise verfügt der CVR-100 über ein großes Display; in Verbindung mit dem frontseitigen Jogwheel lassen sich die Konfigurationsmenüs schnell abreiten. Flugs den Block-Receiver mit dem hauseigenen WLAN bekannt gemacht, aus dem iTunes-Store die App aufs iPad gezogen – ich war nach 20 Minuten fertig. Und zwar mit dem kompletten Aufbau und Einrichten, nicht mit den Nerven, wie sonst so oft. Fünf Minuten gingen übrigens dafür drauf, die PIN zu suchen, die man in der App eingeben muss, um den CVR-100 fernsteuern zu dürfen. Sie ist nirgendwo verzeichnet. In einem Internetforum fand ich dann die Antwort, dass die PIN standardmäßig „1234“ lautet. Herrje!

Direktvergleich

Und wie klingt das jetzt? Überraschte Antwort: sauberst! Einer meiner Standard-Tracks, mit denen ich neuen Komponenten auf den Zahn fühle, ist Gladys Knights „Wind Beneath My Wings“, eine reichhaltig orchestrierte und recht dynamische Schmachballade. Der Song verlangt einer Kette einiges ab: Da wäre ein

Keine Frage:

Ein iPad ist die wohl teuerste, aber auch beste Fernbedienung. Dafür ist die App natürlich kostenlos



Stellt die Audiowelt ... auf den Kopf

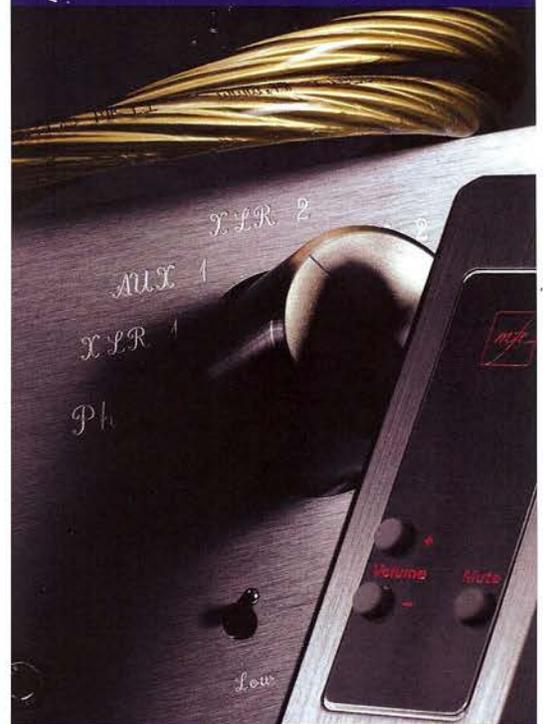


... Die Tube One SE.

Erleben Sie eine High-End Röhrenvorstufe der absoluten Spitzenklasse!

„Die Tube One SE steht wie eine Bohrinsel [...] unerschütterlich im tosenden Musikmeer, ohne auch nur einmal mit der Wimper zu zucken.“

image hifi



Mehr Infos:

Tel.: +49 (0)2434-20867
Fax: +49 (0)2434-25063
www.mf-electronic.de
info@mf-electronic.de



www.mf-electronic.de



Alles drin! Auch externe digitale Quellen können angeschlossen werden

Konzertflügel, der sich bitteschön recht harmonisch im Raum aufzufächern hat. Da wären Orchester und Chor, die – gerade gegenüber der Solostimme – differenziert und sauber darzustellen sind. Dann natürlich Gladys Knights mächtiges Organ, das festgenagelt zwischen den Lautsprechern zu stehen hat und die ganze Bandbreite von Flüstern bis Powergesang bietet. Offen gestanden: Was der CVR-100 von Block „ohne fremde Hilfsmittel“ – also mit dem bordeigenen CD-Dreher – draus macht, ist ganz beachtlich und wesentlich mehr, als ich erwartet hatte. Tonal absolut sauber, frisch, knackig, anspringend, aber nicht überzüchtet. Dynamisch einwandfrei vom Säuseln bis zum Orchestertutti, auch die Bühnenabbildung gerät blitzsauber und überraschend tief. Das hier klingt nie und nimmer nach Kompaktanlage – das kann sich mit Komponenten messen, die um ein Vielfaches teurer sind. Direktvergleich mit einem analog zugeschalteten Marantz-CD-Player SA7001: Erschreckend wenig Unterschiede zu hören. Der Marantz löst die Männerchorstimmen einen Zacken genauer auf, bietet aber auch ein weniger involvierend-knackiges Gesamtbild. Nun wollen wir mal ein wenig dem Bass auf den Zahn fühlen: Gereicht wird „Drowning Man“ von U2 (Album: *War*), als WAV-Datei per WLAN-Stream aus dem Foobar-UPnP-Server.

Keine Taktlosigkeiten

Nebst dem unvermeidlichen Bono Vox gibt es vor allem ein wuchtiges Schlagzeug und einen Bass, der die ganze Zeit in Bewegung ist und dessen Melodieführung auch einem Dub-Reggae gut zu Gesicht stünde, kontrastiert von geschrubzten Flageolets auf der Gitarre. Wenn man diesen Song etwas lauter dreht, dann geraten einfachere Komponenten gerne mal an ihre Grenzen und der Bass wird wummerig und „taktlos“, oder es kommt zu Kom-



pressions-Artefakten, bei denen beispielsweise die flirrende Hi-Hat unter den Tisch zu fallen droht. Ganz und gar nicht beim CVR-100. Der Bass geht tief runter, federt angenehm rhythmisch und lässt trotzdem Raum für die Gitarren. Er knickt auch nicht bei den wuchtigen Standtom-Schlägen des Schlagzeugs ein. Es fällt zwar auf, dass der CVR-100 beim Hochregeln der Lautstärke relativ „spät“ laut wird. Aber er geht innerhalb des nutzbaren Lautstärkerahmens so gut wie gar nicht in die Verzerrung oder Kompression. Mit meinen Neat-Momentum-Standlautsprechern (Modell 4i, Empfindlichkeit 88 dB/W/m) kann der CVR-100 ein 25-Quadratmeter-Wohnzimmer sauber und mit weit mehr als Zimmerlautstärke beschallen.

Phono: preisklassentypisch

Wenn ich den CVR-100 mit meinem derzeitigen Arbeits-Setup – bestehend aus Audiolab-CD-Player/Vorstufe 8200CDQ und Myryad-Endstufe MXA2150 – vergleiche, dann muss ich sagen: „Hut ab!“ Der Block kostet, meine hauseigene NF- und LS-Kabelage mitgerechnet, weniger als ein Fünftel meines Setups, und er macht hierbei eine sensationell gute Figur. Gut,

mein Referenzsystem staffelt in der räumlichen Tiefe etwas breiter und genauer, auch rückt die Musik gefühlte 15 Zentimeter näher an mich heran, bei Klassik mit großem Orchester kann ich Bratschen schneller trennscharf von Violinen unterscheiden; nicht zuletzt sind natürlich rein wattmäßig ganz andere Reserven da. Und eine Kleinigkeit noch: Das CD-Laufwerk des Block CVR-100 ist im Betrieb nicht ganz geräuschfrei. Von meinem Hörplatz aus konnte ich es nicht mehr hören, aber wer dauerhaft näher als einen Meter an der Komponente sitzt und vornehmlich Solo-Harfenkonzerte zu hören gedenkt, der sollte den Kauf des CVR-100 nochmal überdenken. Und noch ein Wort zum Phonoeingang: Dieser ist absolut brauchbar, wirkt aber im Vergleich ein Stück weit distanziert. Damit würde ich ihn im Gesamtpaket als preisklassentypisch bezeichnen. Andererseits: Wer ein echter Vinyl-Aficionado ist, der besitzt üblicherweise eh schon eine separate Phono-Vorstufe ...

Killer-App

Wie man es auch dreht und wendet: Der CVR-100 darf in seiner Preisklasse mit Fug und Recht als

Killer-App bezeichnet werden. Die Quadratur des Kreises aus Verarbeitungsqualität, einfacher Bedienbarkeit, gutem Klang, Feature-Reichtum und Preis dürfte Block Audio so gut gelungen sein wie derzeit keinem anderen mir bekannten Hersteller. In meiner persönlichen Historie ist der CVR-100 jedenfalls das klanglich mit Abstand beste Multifunktionsgerät, das ich je im Rack hatte: Ein paar gute, nicht zu wirkungsgradschwache Lautsprecher dazu, die gerne auch ein Mehrfaches kosten dürfen – und fertig ist die kleine, aber feine Alleskönner-Kette! ■

Block CVR-100

CD-Receiver

Leistung (4 Ω): 2 x 50 W

Analoge Eingänge: 5 x Hochpegel,
1 x Phono MM

Digitale Eingänge: 1 x optisch, 1 x koaxial,
1 x USB

Ausgänge: Kopfhörer, Variable Pre, Fix Pre

Dateiformate: AAC, AAC+, MP3, WAV,
WMA, FLAC

Streaming: DLNA Remote, DLNA iMediaShare

UKW-Radio: 87,5–108 MHz

DAB+: 174,928 MHz–239,200 MHz

Netzwerk: Lan (Ethernet) und WiFi

Abspielbare Formate CD-Laufwerk:
CD-Audio, CD-R, CD-RW, MP3

Ausführungen: Diamantsilber, Saphirschwarz,
Polarsilber

Maße (B/H/T): 44/12/33 cm

Gewicht: 10 kg

Garantiezeit: 2 Jahre

Preis: 899 €

Audioblock GmbH
Bollmannsweg 41
26125 Oldenburg
Telefon 0441 39063112

www.audioblock.de

Das Apollo-Programm von Rega:

Für audiophile Höhenflüge!

Legen Sie Ihre CD in den Apollo-R ein oder docken Sie den externen D/A-Wandler DAC an und koppeln Sie den audiophilen Überflieger an den Brio-R Verstärker. Lehnen Sie sich zurück und schnallen Sie sich an:

Der Apollo-R ist bereit zum Abheben!

Für eine erfolgreiche Mission setzen wir seit 1973 auf Britische Handarbeit!



The Antennae Galaxy (M32, NGC 4038, 4039, M58, E51, and NGC 4032) is a member of the Antennae Galaxy Group (M32, NGC 4038, 4039, M58, E51, and NGC 4032) in the constellation of Andromeda.

REGA DEUTSCHLAND: TAD AUDIOVERTRIEB GMBH
TELEFON: +49 (0)8052 - 95 73 273
WWW.REGA-AUDIO.DE

REGA ÖSTERREICH: NOVIS ELECTRONICS GMBH
TELEFON: +43 (0)5574 - 62 288
WWW.NOVISGROUP.AT

distributed by
TAD
AUDIO
VERTRIEB

regal
www.rega-audio.de